

Schutz-Plan

Ein Plan für den Schutz vor Gewalt
und den Umgang mit Gewalt
für unsere Werthmann-Werkstätten



Nein zur Gewalt!

Version 4 · 9_2026 ·

Caritasverband in Südwestfalen e.V. — Werthmann-Werkstätten

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 1 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		



Schnellzugriff

Ein Klick auf einen Titel bringt Sie direkt zum Kapitel. So können Sie schnell zu jedem Thema springen.

- [1. Warum beschäftigen wir uns damit?](#)
- [2. Was wollen wir damit erreichen?](#)
- [3. Für wen gilt der Schutz-Plan?](#)
- [4. Was steht in dem Schutz-Plan?](#)
- [5. Was ist Gewalt?](#)
- [6. Unser Verständnis von Menschen, Mitarbeitenden und Leitung](#)
- [7. Das Erkennen von Gefahren \(Risiko-Analyse\)](#)
- [8. Unsere Regeln zum Umgang miteinander \(Verhaltens-Kodex\)](#)
- [9. Mitarbeitende \(Personaleinstellung und Personalführung\)](#)
- [10. Angebote \(Maßnahmen\) zur Stärkung von Beschäftigten](#)
- [11. Werkzeuge, wenn Gewalt passiert \(Krisenfall-Instrumente\)](#)
- [12. Wer kann mir helfen?](#)
- [13. Auf gute Arbeit achten \(Qualitäts-Management\)](#)
- [14. Überprüfung und Bewertung \(Evaluation\)](#)
- [15. Beteiligung, Austausch und Veröffentlichung](#)
- [Anlagen, die zu dem Schutz-Plan gehören](#)

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 2 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Warum beschäftigen wir uns damit?

- Gewalt kommt vor – auch in den Werkstätten!
- Jeder Mensch (Beschäftigte und Mitarbeitende) verdient Achtung und Respekt!
- Es gibt gesetzliche Vorgaben, die jeden Menschen vor Gewalt schützen sollen!

Was wollen wir damit erreichen?



- Alle Mitarbeitenden, auch Ehrenamtliche, der Werthmann-Werkstätten haben klare Regeln und haben Fortbildungen gemacht.
- Alle Beschäftigten sind über das Thema Gewalt informiert und wissen, an wen sie sich wenden können (Beschäftigte sind Menschen mit Beeinträchtigungen in den Werkstätten).
- Situationen, in denen Gewalt vorkommt, werden erkannt und vermieden.
- Es werden bei der Weiter-Entwicklung des Schutz-Plans alle Personengruppen beteiligt.
- Es gibt klare Regeln zum Umgang mit Gewalt.
- Die Regeln werden umgesetzt.
- Niemand muss Gewalt erleben.
- Jede Person wird als eigenständiger Mensch akzeptiert.

Für wen gilt der Schutz-Plan?



- Er gilt für alle Abteilungen der Werthmann-Werkstätten!
- Der Schutz-Plan des Caritasverbandes wurde für die Werthmann-Werkstätten ausgearbeitet (konkretisiert).

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 3 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Was steht in dem Schutz-Plan? Ein Überblick

Bereich	Was gehört dazu?
Gesetze und Richtlinien	• Grund-Gesetz • Bundesteilhabe-Gesetz • Wohn- und Teilhabe-Gesetz • Präventions-Ordnung von Erzbistum Paderborn • Die Leitlinien für unser Miteinander des Caritasverbandes in Südwestfalen • Regeln für den Umgang miteinander (Verhaltenskodex) • NRW Rahmenvereinbarung für Werkstätten • Konzept Freiheitsentziehende Maßnahmen
Einstellung neuer Mitarbeitenden:	• Im Bewerbungsgespräch: Werkstatt-Rat berät, es werden Fragen zum Umgang mit Gewalt gestellt • Während der Einarbeitung: Gespräch mit der Präventionsbeauftragten, Kennenlernen des Schutz-Plans • Erweitertes Führungszeugnis + Selbstauskunftserklärung • Die Regeln zum Umgang miteinander (Verhaltenskodex) werden in die Einarbeitungsmappe gelegt und besprochen
Schulung	• Alle 5 Jahre gibt es eine „intensive“ Schulung für alle. • Jedes Jahr führt jeder Mitarbeitende eine Auffrischung im Internet durch. • Planung von Fortbildungen zu bestimmten Themen (z.B. Deeskalationstraining) • Jedes Jahr wird das Thema Gewalt im Team besprochen. • Alle Ehrenamtlichen erhalten entsprechend ihrer Tätigkeit eine Schulung. • Auch der Fahrdienst muss Schulungen durchführen. • Die Beschäftigten werden über das Thema Gewalt informiert.

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	Seite 4 von 19
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Bereich	Was gehört dazu?
Werkzeuge zum Schutz vor Gewalt (Prävention)	• Unsere Regeln zum Umgang miteinander (Verhaltens-Kodex). • Präventions-Zirkel bestehend aus Mitarbeitenden und Beschäftigten-Vertretern. • Leitlinien für einen guten Umgang miteinander. • Frauenbeauftragte. • Einbindung in die berufliche Bildung. • Der Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen ist festgelegt. • Die Ansprechpartner in der Werkstatt sind bekannt. (Flyer) • Angebote im Kursprogramm. • Veröffentlichungen in der WIR-Zeitung.
Werkzeuge, wenn Gewalt passiert (Intervention)	• Unsere Regeln: Was tun, wenn Gewalt passiert? (Checkliste „Gewalt ereignis Verfahrens-Ordnung WW“) • Unserer Ansprechpartner: Präventionsbeauftragte und Präventions-Zirkel, Frauenbeauftragte, Werkstatt-Rat, Begleitender Dienst, Gruppen-, Abteilungs- und Werkstatt-Leitung, Beschwerde-Management. • Formulare: „Meldung eines Gewalt-Ereignisses in WW“ und „Meldung eines besonderen Vorkommnisses“ (LWL/WTG)
Wer ist beteiligt?	• Alle, die hier arbeiten (auch Ehrenamtliche)
Wie sprechen wir darüber:	• Angebote im Kursprogramm • Im Team • Im Werkstatt-Rat • WIR –Zeitung • Aushänge • Im Dienstgespräche der Werkstatt-Leitung mit der Präventions-Beauftragten • In Fortbildungen

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 5 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Auf den nächsten Seiten wird erklärt:

- Was ist Gewalt?
- Welche Gesetze und Regeln gelten?
- Was für ein Verständnis haben wir von Leitung und Mitarbeitenden?
- Was tun wir vorbeugend?
- Was tun wir, wenn Gewalt passiert?
- Wen betrifft es?
- Wie schaffen wir es, dass alles was hier steht gemacht wird und so bleibt? (Einbindung in das Qualitäts-Management)
- Wie sprechen wir darüber? (Kommunikation)



Was ist Gewalt?

- Jemand macht etwas mit mir, was ich nicht möchte.
- Jemand zwingt mich zu etwas.
- Jemand tut mir weh.

Gewalt kann vorkommen:

- unter Beschäftigten
- von Mitarbeitenden zu Beschäftigten
- von Beschäftigten zu Mitarbeitenden
- unter Mitarbeitenden, die in den Werthmann-Werkstätten arbeiten

Gerade, wenn jemand auf Hilfe angewiesen ist, ist man einer besonderen Gefahr ausgesetzt (Macht-Gefälle). Dieser Schutz-Plan beschäftigt sich mit dem Vorbeugen vor Gewalt, mit dem Umgang mit Gewalt und mit der Nachsorge, wenn Gewalt passiert ist.

Der Schutz-Plan unterscheidet vier Arten von Gewalt

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 6 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

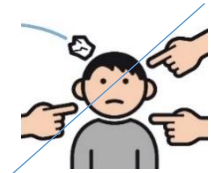
Körperliche Gewalt

- Jemand tut mir weh oder ist grob zu mir.
- Jemand schlägt, beißt oder kratzt mich.
- Jemand hält mich an einem Ort fest, an dem ich nicht sein möchte.
- Jemand kümmert sich absichtlich nicht um mich.
- Jemand bindet mich fest.



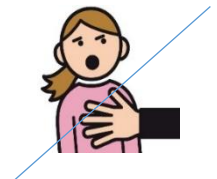
Seelische Gewalt

- Jemand bedroht mich und macht mir Angst.
- Jemand schreit mich an.
- Jemand sagt Schimpf-Wörter zu mir.
- Jemand droht mir eine Strafe an, wenn ich etwas nicht machen möchte.
- Ich darf meine Wünsche nicht ausleben.
- Jemand spricht oder schreibt schlecht über mich (auch im Internet oder über Handy).



Sexuelle Gewalt

- Es geht um meinen Körper.
- Jemand sagt ekelige Sachen zu mir.
- Jemand macht Fotos von mir, wenn ich nackt bin.
- Jemand zwingt mich, ihn anzufassen oder zu küssen.
- Jemand fasst mich an, wo ich nicht angefasst werden möchte.



Strukturelle Gewalt in der Werkstatt oder im Wohnhaus

- Die Abläufe sind einengend, starr und unflexibel.
- Die Selbstbestimmung wird unterdrückt.
- Das Recht zur Mitentscheidung fehlt (z. B. werde ich nicht gefragt, wo ich arbeiten möchte oder wie ich wohnen will).
- Informationen fehlen (z. B. ich werde nicht informiert über Dinge, die mich betreffen).
- Über mich und andere wird abwertend gesprochen.
- Die Räume für Wohnen und Arbeiten sind ungeeignet (z. B. kalte Räume ohne Heizung).
- Es werden keine Auswahlmöglichkeiten angeboten (z. B. ich muss das Angebot mitmachen).
- Ich bekomme nicht die Zeit, die ich brauche (z. B. beim Essen).



Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4	
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026		
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026		
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026		
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten			





Unser Verständnis von Menschen, Mitarbeitenden und Leitung

- Wir haben ein christliches Menschenbild. Jeder Mensch ist einzigartig, hat ein Recht auf Würde und Eigenständigkeit und hat das Recht auf Entwicklung.
- Wir haben Leitsätze des Caritasverbandes in Südwestfalen und Leitlinien für unser Miteinander und ein Leitbild der Werthmann-Werkstätten.

Zusammenarbeit

- Wir wollen offen und vertrauensvoll in der Werkstatt zusammenarbeiten und miteinander reden – nicht übereinander! (Leitlinien für ein positives Miteinander)
- Jeder Beschäftigte und Mitarbeitende mit seinen Stärken und Schwächen ist einzigartig und soll mit Respekt behandelt werden.

Kirchlicher Dienst

- Caritas-Arbeit ist kirchlicher Dienst.
- Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, Schulungen zum Thema Gewalt zu machen.
- Alle haben die Chance zur fachlichen, persönlichen und religiösen Weiter-Entwicklung.

Konsequente Nachhaltigkeit

- Die Planung und die Einstellung von Mitarbeitenden ist langfristig.
- Konsequente Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch: Wenn Gewalt passiert, handeln wir!

Leitung

- Wir haben Leitlinien für unser Miteinander!
- Die Leitung geht mit den Mitarbeitenden ins Gespräch.
- Die Leitung bezieht Mitarbeitende in Entscheidungen ein.
- Leitungen sind Vorbild!

Einstellung von Mitarbeitenden (Personal-Entwicklung und gute Arbeit / Qualitäts-Management)

Der Caritas-Verband in Südwestfalen möchte die gute Arbeit (Qualität) sicherstellen und ständig verbessern. Dafür nutzt er ein weltweit anerkanntes Verfahren, um nachhaltig bessere Leistungen zu erreichen (EFQM-C-Modell).

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	Seite 8 von 19
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Die Einstellung von guten Mitarbeitenden ist dabei sehr wichtig.

- Wir achten bei der Einstellung auf Wissen, Fähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden.
- Jeder Mitarbeitende soll die Regeln im Umgang miteinander kennen und wissen, was zu tun ist, wenn Gewalt passiert oder der Verdacht auf Gewalt besteht.

Das Erkennen von Gefahren (Risiko-Analyse)

Es muss regelmäßig überprüft werden, in welchen Bereichen es Gefahren geben könnte. Dann werden Vorschläge gemacht, wie Gewalt vermieden werden kann. Zum Beispiel werden Fragen gestellt, für wen und wo besondere Gefahren bestehen und ob alle Mitarbeitenden über Thema Gewalt Bescheid wissen.

So machen wir das:

- Die Werkstatt-Leitung erinnert am Anfang des Jahres in der Abteilungs-Leiter-Konferenz daran, dass die Risiko-Analyse überprüft wird oder neu gemacht werden muss und setzt einen Termin.
- Damit die Bereiche, in denen es Gefahren geben könnte, besser erkannt werden, holt sich die Abteilungs-Leitung Unterstützung, zum Beispiel durch:

- den Präventions-Zirkel der Werkstätten
- die Präventionsbeauftragte
- andere Mitarbeitende / andere Leitungen

- Die Ergebnisse aus der Risiko-Analyse werden bis zum Ende des 1. Halbjahres in der Abteilungs-Leiter-Konferenz gemeinsam mit der Werkstatt-Leitung besprochen.

- Wenn Gefahren bestehen, wird überlegt, wie die Gefahren abgestellt oder verringert werden können. Es wird festgelegt, wer sich bis wann darum kümmert (Formular „Risiko-Analyse“)

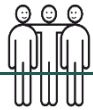
Es kann auch in einer „KVP-Liste“ durch den Beauftragten Qualität aufgeschrieben werden und er achtet auf die Bearbeitung.

- Die Abteilungs-Leiter geben eine Rückmeldung zu Ergebnissen an die Vertretungen des Präventions-Zirkels.
- Alle vier Jahre wird die Risiko-Analyse neu gemacht.

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 9 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		



Unsere Regeln zum Umgang miteinander (Verhaltens-Kodex)



Das Erkennen und Vorbeugen vor Gewalt und der Umgang mit Gewalt soll für alle klar und mit allen besprochen sein. Der Schutz aller und die Achtung der Menschenwürde stehen im Vordergrund. Dafür gibt es Regeln für Mitarbeitende.

Die Regeln zum Umgang miteinander (Verhaltens-Kodex) gehören auch zu diesem Schutz-Plan und befinden sich am Ende.

Mitarbeitende (Personaleinstellung und Personalführung)



Mitarbeitende werden eingestellt

- Bevor jemand eingeladen wird, wird die fachliche Eignung überprüft.
- Im Vorstellungsgespräch werden Fragen zur persönlichen Eignung und zum Umgang mit Gewalt gestellt.
- Ein Vertreter aus dem Werkstatt-Rat nimmt teil und wird um seine Einschätzung gebeten.
- Nach der Hospitation werden ebenfalls Meinungen eingeholt.

Erweitertes Führungszeugnis

- Das Erweiterte Führungszeugnis ist eine Abfrage bei dem zuständigen Einwohnermeldeamt, ob jemand schon einmal bei Gericht verurteilt worden ist. Alle 5 Jahre muss das Zeugnis beim Arbeitgeber vorgelegt werden.
- Dazu kommt noch eine freiwillige Erklärung (Selbst-Auskunfts-Erklärung), die unterschrieben werden muss. Damit bestätigt man, dass man sich nichts hat zuschulden kommen lassen.
- Das gilt für Mitarbeitende und Ehrenamtliche, die hier arbeiten.

Einarbeitung neuer Mitarbeitender

Die Einarbeitung nach einem festen Plan und gemeinsame Erprobung dauert 6 Monate. Während der Einarbeitung erhält der neue Mitarbeitende durch die zuständige Leitung bzw. die Präventionsbeauftragte auch Informationen über:

- Den Schutz-Plan
 - Was ist Gewalt und wie ist der Umgang mit Gewalt in der Werkstatt
- Die Regeln zum Umgang miteinander (Verhaltens-Kodex)

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 10 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

- Fachlich gutes und wertschätzendes Verhalten gegenüber den Beschäftigten, den Angehörigen und allen anderen
- Was ist zu tun, wenn Gewalt geschieht
 - Wen kann man ansprechen?
 - Was ist, wenn man überfordert ist? Kann man auch über eigene Fehler sprechen?
- Information über Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ehrenamtliche werden auch darüber informiert.
- Praktikanten, Honorarkräfte, die ins Haus kommen, erhalten eine „Willkommensmappe“ mit den Informationen zu Gewalt

Mitarbeitenden-Gespräche

- Mindestens alle 2 Jahre findet ein Gespräch zwischen der zuständigen Leitung und dem Mitarbeitenden statt. Das Thema Gewalt kann hier besprochen werden.

Schulung

- Jeder Mitarbeitende hat die Möglichkeit zur Fortbildung.
- Es wird erwartet, dass jeder Mitarbeitende seine Arbeit und sein Handeln überdenkt und dies auch mit Kollegen bespricht (im Team, in Fallbesprechungen ...).
- Jeder Mitarbeitende erhält eine Schulung zum Thema Vorbeugung vor Gewalt (Prävention) im ersten Jahr seiner Einstellung (Online-Schulung über E-Learning-Plattform Ahaus/Caritascampus + 1,5 Stunden Präsenzteil). Diese wird alle 5 Jahre wiederholt (Vertiefungsveranstaltung über in Via). Die „Liste der jährlichen Aufgaben“ hilft dabei den Leitungen, den Überblick zu behalten.
- Jedes Jahr wird das Thema in den Teamsitzungen besprochen und aufgefrischt. Zusätzlich findet eine Auffrischung über das Thema im Internet statt (E-Learning-Plattform Ahaus Kurzschulung).
- Auch Auszubildende und Praktikanten werden über Gewalt und den Schutz davor informiert.



Angebote (Maßnahmen) zur Stärkung von Beschäftigten

- Alle Beschäftigten sollen über die Rechte und Pflichten informiert werden.
- Alle Beschäftigten werden über die Regeln des Umgangs miteinander informiert (über den Flyer Kurz-Info für Beschäftigte).

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 11 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

- Alle Beschäftigten werden in ihren Fähigkeiten gestärkt, vor allem Selbstbestimmung und Selbstständigkeit.
- Es gibt einen respektvollen Umgang miteinander und die Mitarbeitenden sprechen regelmäßig darüber mit Beschäftigten.
- Es gibt eine Hausordnung.
- Es gibt Angebote im Kursprogramm zu Themen wie zum Beispiel Sexualität, Selbstbehauptung, Nein sagen! Die eigenen Rechte ...
- 1x im Jahr werden mögliche Gefahren beschrieben und Maßnahmen zur Beseitigung dieser Gefahren festgelegt (Risiko-Analyse). Die Teilnehmer des Präventions-Zirkels werden dort eingebunden.



Werkzeuge, wenn Gewalt passiert (Krisenfall-Instrumente)

Was tun, wenn Gewalt passiert?

Alle Meldungen und Beobachtungen werden ernst genommen! Dafür gibt es einen genauen Ablauf:

Verfahrens-Ordnung Caritas in Südwestfalen und Verfahrens-Ordnung Gewaltereignis WW.

Betroffene sollen geschützt werden und Hilfe erhalten. Schutzbefohlene Täter erhalten Hilfe im Einzelfall. Wenn jemand zu Unrecht beschuldigt wird, soll der Ablauf helfen, die Situation aufzuklären.

Für die Bearbeitung von schweren und massiven Grenzverletzungen ist die Werkstatt-Leitung zuständig. Die Werthmann-Werkstätten stellen sicher, dass zum Beispiel auch die Polizei, der Kostenträger, die WTG-Behörde und das Erzbistum Paderborn miteinbezogen werden.

Es gibt Abläufe für folgende Situationen, wenn Gewalt auftritt:

- Meldung durch einen Beschäftigten, wenn er Gewalt erlebt hat
- Beobachtung von Gewalt von Mitarbeitenden zu Beschäftigten
- Gewalt unter Beschäftigten, die in den Werthmann-Werkstätten arbeiten
- unter Mitarbeitenden, die in den Werthmann-Werkstätten arbeiten
- wenn ein Mitarbeitender zu Unrecht beschuldigt wird (Rehabilitation)

Diese Abläufe zum Umgang mit Gewalt ([Verfahrens-Ordnung](#)) gehören auch zu diesem Schutz-Plan und befinden sich am Ende.

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 12 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Umgang mit Beschwerden (Feedback-Management)

Die Werthmann-Werkstätten möchten die gute Arbeit (Qualität) sicherstellen und ständig verbessern. Dafür nutzen die Werkstätten weltweit anerkannte Verfahren, um nachhaltig bessere Leistungen zu erreichen (EFQM-C-Modell / ISO / AZAV / MAAS-BGW).

Dazu gehört auch die Möglichkeit, Sachen anzusprechen, die einem nicht gefallen (Beschwerde) und Sachen, bei denen man selbst gute Ideen hat.

In den Werthmann-Werkstätten kann man sich bei folgenden Personen beschweren/eine Rückmeldung geben:

- jede Gruppen-Leitung, Abteilungs-Leitungen, Werkstatt-Leitung
- Begleitender Dienst
- Werkstatt-Rat, Frauenbeauftragte

Dafür gibt es einen Vordruck („[Formular Ideen, Anregungen und Beschwerden](#)“), auf dem die Beschwerde und die Weiterbearbeitung aufgeschrieben werden. Dieses Formular kann auch anonym genutzt werden. Dafür gibt es in jeder Abteilung einen Briefkasten. Die Qualitätsmanagement-Beauftragten der Werkstätten sorgen für die Bearbeitung der Ideen, Anregungen und Beschwerden.

Außerhalb der Werkstatt kann man sich bei folgenden Personen beschweren:

- **Ombudsfrau Sybille Niklas:** 02761 / 83 48 00
- **Behindertenbeauftragte Petra Lütticke:** 02761 / 81 332
- **Beschwerde- und Monitoring-Stelle:** 0211 / 85 54 499

Jede Beschwerde wird ernst genommen und bearbeitet. Die Überprüfung findet durch einen Beauftragten statt (QM-Beauftragter).



Wer kann mir helfen?

Alle, die hier arbeiten, müssen achtsam sein und können helfen! Ganz besonders:

Leitungen

Die Leitungen tragen eine besondere Verantwortung für die Vermeidung (Prävention) und den Umgang mit Gewalt (Intervention) sowie die Nachsorge in den Werkstätten.

Präventions-Fachkräfte, Präventions-Beauftragte und Präventions-Zirkel

Der Caritasverband in Südwestfalen hat 4 Präventionsfachkräfte:

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 13 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

- Carla Büdenbender (Eingliederungshilfe)
- Katharina Schmidt (Alten- und Krankenhilfe)
- Rebecca Köster (Alten- und Krankenhilfe)
- Marion Nolden (Kinder- und Jugend- und Gefährdeten Hilfe)

Die Präventionsfachkräfte haben folgende Aufgaben:

- Sie kennen den Schutz-Plan.
- Sie sind Ansprechpartner, wenn Gewalt passiert ist.
- Sie geben Informationen über das Thema Gewalt an Mitarbeitende weiter.
- Sie schauen sich die Meldungen über Gewalt an und empfehlen Fortbildungen.
- Sie planen Projekte zur Vorbeugung gegen Gewalt.
- Sie tauschen sich mit anderen Fachkräften aus (zum Beispiel Präventionsfachkräfte des Diözesan-Verbandes Paderborn).

Die Werthmann-Werkstätten haben einen Präventions-Zirkel mit verschiedenen Teilnehmern.



Carla Büdenbender, Präventions-
Beauftragte der Werthmann-
Werkstätten



Melanie Dachs, Stellvertretende
Frauenbeauftragte der Werthmann-
Werkstätten

Elena Stock,
Gruppenleitung WWA



Philipp Fabry, Vertretung
Werkstatt-Rat WWA

Fabian Hecker, Vertretung
Werkstatt-Rat WWO/WWW



Marc Schnüttgen,
Gruppenleitung WWO/WWW

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	Seite 14 von 19
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

Anja Kaiser, Vertretung
Werkstatt-Rat WWL



Hildegard Springmann,
Gruppenleitung WWL



Nathalie Krause, Vertretung
Werkstatt-Rat eXtern



Sarah Müller-Bartnik,
Jobcoach eXtern

Anja Clemens,
Bildungsbegleitung eXtern

Der Präventions-Zirkel hat folgende Aufgaben:

- Ansprechpartner vor Ort
- Unterstützung und Beratung der Werkstatt-Leitung und Abteilungs-Leitung sowie Berichterstattung
- Erinnerung an das Thema innerhalb der eigenen Abteilung
- Präventionsangebote und Maßnahmen für Beschäftigte gemeinsam planen und organisieren
- Gemeinsame Überarbeitung des Konzeptes vom Verband – Anpassung an Abläufe der Werkstatt, leichte Sprache
- Beratung beim Erkennen von Gefahren (Risiko-Analyse)

Ansprechpartner für Mobbing und Gewalt für Mitarbeitende

Der Caritas Verband hat auch für Mitarbeitende Ansprechpartner, wenn sie Gewalt erleben.

- Diplom-Psychologin Dr. Barbara Rehse
Praxisgemeinschaft für Psychotherapie Olpe
Frankfurter Straße 1, 57462 Olpe, 02761 941250
- Christian Borschel Psychologe M.Sc.
Privatpraxis für systemische Traumatherapie
Luxemburgerstraße 332, 50354 Hürth, 02271 5696678

Außerdem regeln die „Leitlinien für ein positives Miteinander“ die Möglichkeit der „Offenen Tür“ bei Leitungen.

Es gibt auch die Möglichkeit, sich bei der Berufsgenossenschaft zu melden: www.bgw-online.de

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 15 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		



Vertrauensperson

Betroffene, die Gewalt erlebt haben, können sich immer eine Person, der sie vertrauen, zu allen Gesprächen dazu holen.

Das kann jemand außerhalb der Werkstatt sein, aber auch jemand von der Werkstatt. Die Frauenbeauftragte oder der Werkstatt-Rat können auch gefragt werden.

Präventions-Beauftragter der Caritas DiCV

Christoph Stork / christoph.stork@caritas-paderborn.de / 05251 209-358

Präventions-Beauftragte der Kirche Erzbistum Paderborn

Vanessa Meier-Henrich / vanessa.meier-henrich@erzbistum-paderborn.de / 05251 125-1213

Ansprechpartner für Fälle sexuellen Missbrauchs

Gabriela Joepen (unabhängige Ansprechperson) / gabriela.joepen@ap-paderborn.de / 0160 7024165

Prof. Dr. Martin Rehborn / missbrauchsbeauftragter@rehborn.com / 0170 8445099

Beratung für Betroffene (anonym) und andere Beratungs-Stellen

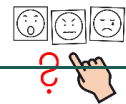
Hier finden Betroffene Hilfe, ohne den eigenen Namen nennen zu müssen:

- „Nummer gegen Kummer“: 116 111
- Hilfe-Telefon bei sexuellem Missbrauch: www.beauftragter-missbrauch.de / 0800 22 55 530
- „Frauen helfen Frauen Kreis Olpe“: info@frauenberatungsstelle-olpe.de / 02761 1722
- „Beratung von Mann zu Mann“: d.schulte@ksd-olpe.de / 02761 8368-1623
- „Gewalt gegen Männer“: <https://maennerhilfetelefon.de> / 0800 123 99 00
- „Gewalt gegen Frauen“: <https://hilfetelefon.de> / 08000 116 016
- Beratungsstelle „Mirjam“ für Schwangere: Beratungsstelle@mirjam-olpe.de / 02761 838717
- Frauenberatungsstelle und Fachstelle sexualisierte Gewalt: www.frauenhelfenfrauen-siegen.de / 0271 21 887
- Trauma-Beratung für Kinder und Jugendliche: beratungsstelle@drk-kinderklinik.de / 0271 23 45 240
- Trauma-Beratung für Flüchtlinge: info@psz-siegen.de / 0271 250 115 11
- Fachberatungsstelle Sex. Gewalt in der Kindheit: c.schneider-rudeck@caritas-suedwestfalen.de / 02722 93614413

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	Seite 16 von 19
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		



Auf gute Arbeit achten (Qualitäts-Management)



Die Werkstatt übernimmt besondere Aufgaben für ihre Beschäftigten. Sie soll den Beschäftigten Teilhabe am Arbeitsleben bieten. Die Werkstatt soll dabei immer auf gute Arbeit achten (Qualitäts-Sicherung).

Die Leitung und die Mitarbeitenden müssen dafür überlegen:

- Was brauchen wir, um gute Qualität zu schaffen?
- Warum ist die Qualität manchmal nicht so gut?
- Was müssen wir vielleicht verändern?
- Wie können wir die Qualität messen?

Einbindung des Schutz-Plans in das Verfahren für gute Arbeit

Der Caritasverband in Südwestfalen möchte die gute Arbeit (Qualität) sicherstellen und ständig verbessern. Dafür nutzt er ein weltweit anerkanntes Verfahren, um nachhaltig bessere Leistungen zu erreichen (EFQM-C-Modell).

Der Schutz-Plan wird in dieses Verfahren eingebunden. Damit ist eine Überprüfung möglich, ob alles, was im Plan genannt wird, auch von der Werkstatt durchgeführt wird.

Mitarbeitenden-Befragung

Es finden regelmäßig Befragungen der Mitarbeitenden, Auszubildenden und Ehrenamtlichen statt. Es werden Erfahrungen mit Gewalt abgefragt. Je nach Rückmeldungen wird zum Beispiel:

- der Schutz-Plan überarbeitet
- Angebote für Beschäftigte angepasst
- oder Fortbildungen für Mitarbeitende angeboten

Danach wird bewertet, ob das ausreichend war oder ob noch mehr gemacht werden muss.

Befragung von Beschäftigten und Angehörigen

Es finden regelmäßig Befragungen der Beschäftigten und der Angehörigen statt. Je nach Rückmeldungen wird zum Beispiel:

- der Schutz-Plan überarbeitet
- Angebote für Beschäftigte angepasst
- oder Fortbildungen für Mitarbeitende angeboten

Danach wird bewertet, ob das ausreichend war oder ob noch mehr gemacht werden muss.

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 17 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		



Auswertung von Zahlen (Kenn-Zahlen-Steuerung)

Um eine gute Arbeit zu machen, werden Ziele mit allen Beteiligten vereinbart.

Es wird überlegt, woran jemand erkennen kann, dass das Ziel erreicht wurde. Dafür werden Zahlen vereinbart (Kenn-Zahlen).

Die Zahlen werden am Ende des Jahres ausgewertet – besonders die Ziele für und zu den Mitarbeitenden.

Überprüfung und Bewertung (Evaluation)

1x im Jahr und wenn Gewalt passiert ist, überprüft der Präventionszirkel der Werthmann-Werkstätten:

- den Schutz-Plan
- den Ablauf, wenn Gewalt passiert (Verfahrens-Ordnung)
- wie und wo Vorfälle aufgeschrieben werden (Dokumentation)

Der Präventions-Zirkel gibt der Werkstatt-Leitung und den Präventionsfachkräften dazu eine Rückmeldung.

Beteiligung, Austausch und Veröffentlichung



Beteiligung

Der Schutz-Plan des Caritas-Verbandes in Südwestfalen wurde durch Vertreter von Leitungen aus vielen Bereichen des Caritas-Verbandes in Südwestfalen entwickelt und durch Mitarbeitenden-Vertretungen geprüft. Der Schutz-Plan wurde auch vom Erzbistum Paderborn geprüft.

Die Überarbeitung des Schutz-Plans und die Anpassung an die Werthmann-Werkstätten erfolgte durch den Präventions-Zirkel und wird dort regelmäßig überprüft.

Einbindung im CariWeb

Die Mitarbeitenden des Caritas-Verbandes können sich über eine eigene Internet-Seite (CariWeb) informieren und verständigen.

- Der Schutz-Plan in schwerer Sprache ist zu finden unter: Seite „Präventionsarbeit / Dokumente“
- Bei den Werthmann-Werkstätten ist der Schutz-Plan zu finden unter: „[QM-System](#)“

Informationen an Beschäftigte und gesetzliche Vertreter

Alle Kunden und deren gesetzliche Vertreter werden darüber informiert, dass es einen Schutz-Plan gibt.

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 18 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		

- Der Schutz-Plan wird in einfacher Sprache auf der Homepage der Werkstätten gezeigt.
- Beschäftigte erhalten die Kurzinformation zum Thema Gewalt durch Vertreter des Präventions-Zirkels.
- Neue Beschäftigte in der beruflichen Bildung werden über den Schutz-Plan informiert und die Kurz-Information wird ausgehändigt.
- Ein Plakat mit Ansprechpartnern wird aufgehängt.
- Regelmäßige Informationen zum Thema Gewalt werden in der WIR-Zeitung veröffentlicht.
- In den Vollversammlungen der Werkstatt-Räte werden Beschäftigte über das Thema Gewalt informiert.

Alle anderen, mit denen wir zusammenarbeiten (Kooperations-Partner und externe Dienst-Leister)

Wir arbeiten mit vielen anderen Personen zusammen, die nicht beim Caritas-Verband in Südwestfalen eingestellt sind. Das können zum Beispiel sein:

- Fahrpersonal
- Therapeuten
- Anbieter von begleitenden Angeboten

Sie werden über die Inhalte des Schutz-Plans informiert. Sie müssen sich an die Regeln des Schutz-Plans halten.

Anlagen, die zu dem Schutz-Plan gehören

- Regeln zum Umgang miteinander „[Verhaltenskodex](#)“
- Regeln zum Umgang mit Gewalt: „[Verfahrensordnung der WW](#)“ und „[Verfahrens-Ordnung des Caritas-Verbandes in Südwestfalen](#)“
- Formular „[Meldung eines Gewaltereignisses in WW](#)“
- Formular „[Meldung eines besonderen Vorkommnisses](#)“ (LWL)
- Erkennen von möglichen Gefahren (Risiko-Analyse) „[Risikoanalyse](#)“
- Konzept „Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen „[Konzept FEM WW](#)“
- Flyer „[Kurzinformation für Beschäftigte](#)“

Erstellt	Carla Büdenbender	07.06.2019	Version 4
Geprüft	Carla Büdenbender	09.09.2026	
Freigegeben	Andreas Mönig	17.09.2026	Seite 19 von 19
Letzte Aktualisierung	Melanie Klein	18.09.2026	
Pfad	1.2.2.3.25.2.2.-260918-Schutz-Plan der Werthmann-Werkstätten		